



Das Stahlboot wurde an der Seebühne mit Reden, Musik und Hääppchen vorgestellt. FOTO: MATTHIAS AHLKE

Grenzenlos segeln in der A. Noah

Projekt der Evangelischen Jugend

MÜNSTER. Der CDU-Mann Markus Lewe wurde nicht grün im Gesicht bei dieser Bootsfahrt. Warum auch. Hatte er doch Käpt'n Dieter Dose und Steuermann Dirk Loose an seiner Seite. Der Oberbürgermeister ging am Freitag an Bord und lernte die Vorzüge des Segelbootes mit dem Namen „A. Noah“ kennen, das auf dem Aasee ankerte.

Ob im oder ohne Rollstuhl – das spielt keine Rolle beim Projekt „Grenzenlos segeln“ der Evangelischen Jugend von Westfalen. In Kooperation mit dem Jugendreferat des Kirchenkreises Münster mit Dieter Schönfelder als Geschäftsführer wird das inklusive Angebot kostenlos bis zum 28. August durchgezogen. An Bord können jeweils Kleingruppen mit bis zu acht Personen gehen, darunter drei Rollstuhlfahrende.

Das barrierefreie Segelboot

ist eine Spezialanfertigung. Es ist sieben Meter lang und wurde von Schiffskonstrukteur Matthias Müller gefertigt. Schönfelder, der auf der Seebühne moderierte, lobte Benno Fritzen. Denn Münsters Feuerwehrchef sorgte dafür, dass das Stahlboot mit einem Hebekran zu Aasee-Wasser gelassen wurde.

Bevor es hieß „Leinen los“, machten Hans-Jürgen Scharnowski und die Band „An Tagen wie diesen“ musikalisch Stimmung. Das Projekt wird mit „Sail-Together“ durchgeführt, mit Unterstützung der Segelschule Overschmidt, des A 2 und des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Der Verein der evangelischen Jugend Dortmund steht für Integration und Begegnung und bietet Zugang zum Segelsport. Dirk Loose managt „Grenzenlos segeln“.

mm

www.grenzen-los-segeln.de

Grenzenlos segeln: Die A. Noah macht's möglich

Projekt der Evangelischen Jugend von Westfalen auf dem Aasee

Von Maria Meik

MÜNSTER. Der CDU-Mann Markus Lewe wurde nicht grün im Gesicht bei dieser Bootsfahrt. Warum auch. Hatte er doch Käpt'n Dieter Dose und Steuermann Dirk Loose an seiner Seite. Der Oberbürgermeister ging am Freitagnachmittag an Bord und lernte die Vorzüge des Segelbootes mit dem Namen „A. Noah“ kennen, das auf dem Aasee für eine besondere Premiere ankerte.

Ob im oder ohne Rollstuhl – das spielt keine Rolle beim Projekt „Grenzenlos segeln“ der Evangelischen Jugend von Westfalen. In Kooperation mit dem Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Münster mit Dieter Schönfelder als Geschäftsführer wird das inklusive Angebot kostenlos bis zum 28. August durchgezogen. An Bord können jeweils Kleingruppen mit bis zu acht Personen gehen, darunter drei Rollstuhlfahrende.

Das barrierefreie Segelboot ist eine Spezialanfertigung. Es ist sieben Meter lang und wurde von Schiffskonstrukteur Matthias Müller gefertigt. Schönfelder, der auf der Seebühne moderierte, lobte Benno Fritzen.



Das Stahlboot wurde an der Seebühne mit Reden, Musik und Hääppchen vorgestellt. Dafür saßen alle Beteiligten in einem Boot. Foto: Matthias Ahlke

Denn Münsters Feuerwehrchef sorgte dafür, dass das Stahlboot mit einem Hebekran zu Aasee-Wasser gelassen wurde.

Bevor es hieß „Leinen los“, machten Hans-Jürgen Scharnowski und die Band „An Tagen wie diesen“ musikalisch Stimmung. Ansprachen von Vertretern aus Politik und Kirche wechselten sich ab. Werner Schäfer, Teilnehmer der Angebote für Menschen mit Behinderung, stellte zu Beginn der Grußworte seine Fragen zum Thema Inklusion. Die Quintessenz: Es ist für alle eine

Herzenssache, Inklusion im Miteinander zu leben.

Das Projekt wird mit „Sail-Together“ durchgeführt, mit Unterstützung der Segelschule Overschmidt, des A 2 und des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe. Der Verein der evangelischen Jugend Dortmund steht für Integration und Begegnung und bietet Menschen mit und ohne Handicap Zugang zum Segelsport. Dirk Loose managt „Grenzenlos segeln“. Wer sich vom Wind treiben lassen möchte, kann sich anmelden unter:

[| www.grenzen-los-segeln.de](http://www.grenzen-los-segeln.de)

WN 25.7.2015